

Denn die Strafe, die wir verdient hätten, hat er für uns getragen. Durch die Auferstehung hat der Vatergott dieses Geschehen beglaubigt, bestätigt. Ohne Ostern wäre Karfreitag unvollständig.

Ich lade Sie ein, in Ostern nicht bloss vier freie Tage mit Eiern und Osterhasen zu sehen (was ja auch schön ist). Lassen Sie sich einladen, die ursprüngliche, tiefe Bedeutung von Ostern anzunehmen: Jesus lebt! Und wenn Sie Ihn als Ihren Herrn und Retter

annehmen, ihm Ihre Schuld gestehen und um Vergebung bitten, dürfen auch Sie an diesem neuen Leben teilhaben und mit ihm als dem Lebendigen in Beziehung treten.

Wenn Sie Jesus und die Bibel besser kennenlernen wollen, können Sie unter untenstehender Adresse kostenlos einen Bibelfernkurs bestellen.

Alex Nussbaumer

1 Rudolf Bultmann, 1884–1976.
Sein Ziel war es, das Neue Testament zu «entmythologisieren».

Nimm und lies 07/2023

christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!



Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- ✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- ✓ Bibelfernkurs B (ganze Bible)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

Wenden Sie sich an die Herausgeber

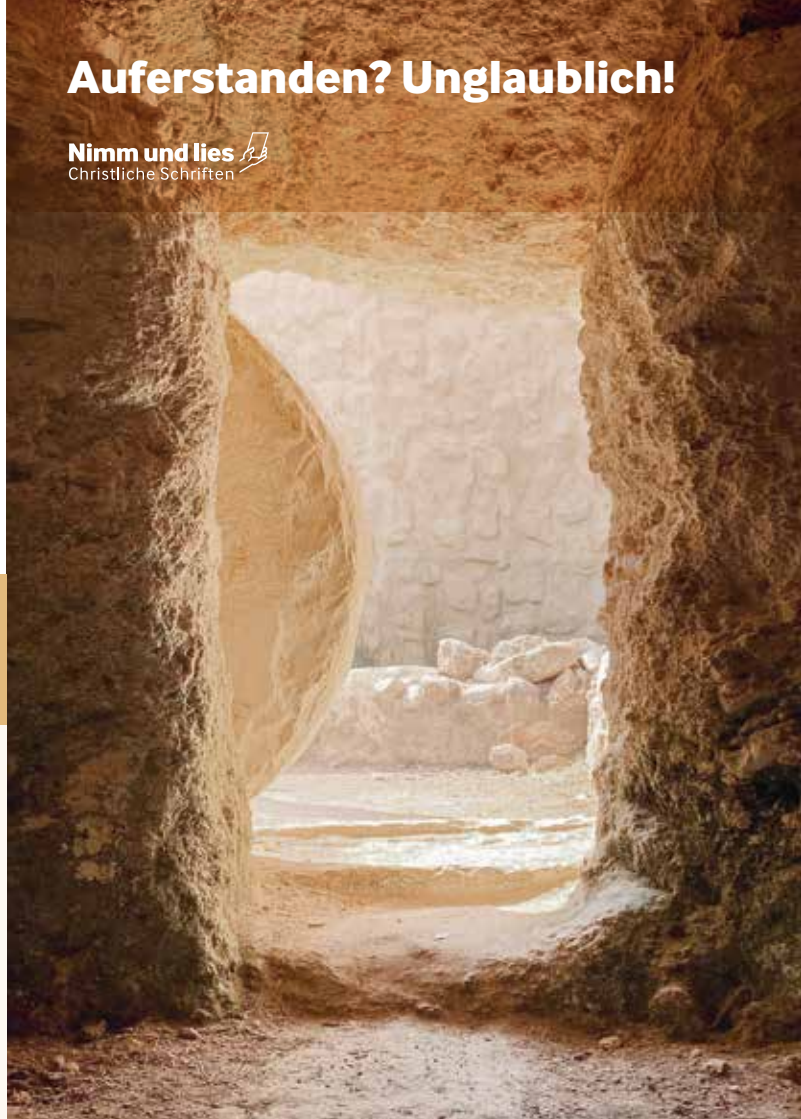
Schweizerische Traktatmission
Riedmatten 1, CH-5613 Hilfikon/AG
info@christliche-schriften.ch

Druck: Fotorotar AG, Egg
Foto: Unsplash, Pisit Heng

Gott segne Sie!

Auferstanden? Unglaublich!

Nimm und lies 
Christliche Schriften



Auferstanden?

Unglaublich!

Und wenn Sie ihn als Ihren Herrn und Retter annehmen, ihm Ihre Schuld gestehen und um Vergebung bitten, dürfen auch Sie an diesem neuen Leben teilhaben und mit ihm als dem Lebendigen in Beziehung treten.

Es ist tatsächlich unglaublich – nicht zu glauben. Jesus soll gestorben und kurz darauf zu neuem Leben auferweckt worden sein?

Die Botschaft «Der Herr ist auferstanden!» wurde von dem Augenblick an bezweifelt, als sie zum ersten Mal ausgerufen wurde. Selbst die engsten Mitarbeiter von Jesus haben es nicht geglaubt, bis ... Davon später.

Die Auferstehung wurde und wird seit 2000 Jahren in Abrede gestellt. Mohammed behauptet im Koran, Jesus sei gar nicht gekreuzigt worden. Immer wieder wird gesagt, Jesus sei nur scheinot gewesen. Ein berühm-

ter Theologieprofessor¹ sagte kurz und knapp: «Tote stehen nicht auf.» Jesus lebe dadurch weiter, dass man ihn sich zum Vorbild nehme, sich an ihm orientiere.

Ich lade Sie zu einem Gedankenexperiment ein. Nehmen wir einmal an, es stimmt, was die Bibel bezeugt: Jesus **ist** leibhaftig auferstanden. Sein Grab war leer. Er erschien seinen Anhängern und Anhängerinnen. Er sprach und ass mit ihnen.

Wow! Das wäre ... umwerfend. Die «hintere Wand» unseres Lebens, der Tod, bekäme plötzlich ein Loch. Da hat einer diesem letzten Feind unseres Le-

bens getrotzt. Wir bekämen eine ewige Aussicht.

Wie immer stellt sich die Frage: Auf wen wollen wir hören, wem vertrauen? Wer die biblischen Berichte unvoreingenommen liest, stellt fest: Die Auferstehung ist gut bezeugt. Einmal wurde der Auferstandene von mehr als 500 Leuten gleichzeitig gesehen (vgl. 1. Korinther 15,6).

Einer, der massiv gezweifelt hat, war der Jesusjünger Thomas. Bis ... ja, bis er Jesus nach dessen Tod als Auferstandenen gesehen hat. Er war völlig überwältigt und sagte zu Jesus kurz und knapp: «Mein Herr und mein Gott!» Worauf Jesus erwiderte: «Jetzt, wo du

mich gesehen hast, glaubst du. Glücklicherweise sind die, die nicht sehen und trotzdem glauben» (Johannes 20,28-29).

Liebe Leserin, lieber Leser, das gilt Ihnen! Sie sind glücklich zu nennen, wenn sie «trotzdem glauben». All den Meinungen zum Trotz, die es zur Auferstehung gibt. Millionen von Menschen haben schon erfahren, was für eine Kraft diese Botschaft in uns entfalten kann. Unser Leben bekommt einen ewigen Horizont.

Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus Christus uns einen Weg zum Vater im Himmel geöffnet.